



Inventarblatt der schützenswerten Bauten (Auszug)



Adresse

Grenzstrasse 10

Objektname

Pfarrhaus St. Otmar

Objektgattung

Kultusgebäude

Funktion ursprünglich

Kultusgebäude

Erstellungsdatum

1906

Architekt

Hardegger August (1858-1927)

Bauherrschaft

Katholische Kirchgemeinde Straubenzell

Kurzbeschreibung

Neugotischer zwei- bis dreigeschossiger, lang gezogener Baukörper zwischen Paradies- und Ilgenstrasse in Abstimmung auf die St.Otmar-Kirche. Seitlich mit Treppengiebeln und oktogonalem Söllerturm sowie Eckerkern.

Gesamtaufnahme

Inneres

Die Innenräume sind nicht bewertet, eine Beurteilung erfolgt im Rahmen weiterer Schutzabklärungen.

Würdigung

Das Pfarrhaus entstand zwischen 1906 und 1908 durch den Architekten August Hardegger für die Katholische Kirchgemeinde Straubenzell. Es schiebt sich im Osten wie ein Riegel vor die St.Otmar-Kirche und schafft den Übergang zum gleichnamigen St.Otmar-Quartier.

Der Baukomplex des Pfarrhauses besteht aus Annexbauten, die östlich des Chores der Kirche

St.Otmar platziert sind. Die beiden seitlichen Bauten sind durch einen niedrigen Zwischenbau miteinander verbunden, wodurch der Chor umso höher wirkt (ursprünglich war der Zwischengang um ein Geschoss niedriger). Die seitlichen kompakten Baukörper sind im Stil der gotischen Stadtarchitektur (Fribourg) mit Zinnen und grossem Söllerturm gegen Südwesten gehalten.

Durch Mauern und Torbögen ist der Bau mit der Kirche verbunden. Bemerkenswert ist die vielfältige Materialität etwa in Kalkstein, Granit, gelbem Sandstein.

Aufgrund ihrer bedeutenden architektonischen Qualität, als Teil des Ensembles Pfarrhaus und Kirche St.Otmar sowie aufgrund ihrer bedeutenden städtebaulichen Position und Wirkung ist die Grenzstrasse 8 und 10 schützenswert.

Literatur

Baudokumentation